

Pressemitteilung



((3.392 Zeichen))

Holzseitl-Konvoi gegen Autobahn B15 neu

Velden, Vilsbiburg, Geisenhausen, Adlkofen. Am Samstag, 26. Juli, trafen sich Bürgerinnen und Bürger, Landwirte mit ihren Traktoren aus den Landkreisen Landshut, Mühldorf, Ebersberg und Rosenheim zu einem Konvoi gegen die geplante Autobahn B15 neu. Im Gepäck hatten sie Anhänger mit rund 10.000 Holzseitln, die in den Gemeinden der Landkreise in den vergangenen 14 Tagen gesammelt worden waren. Jedes Holzseitl repräsentiert einen einzelnen Bürger, und viele wurden von diesen individuell verschönert. Am Montag, 28. Juli, werden die Scheitl vor dem Münchner Innenministerium ausgekippt.

Bei strahlendem Sonnenschein traf man sich an der ersten Station, in Velden. Gisela Floegel, Vereinsvorsitzende von Stop B15 neu e.V., begrüßte die Teilnehmer, darunter Vertreter aus Unternehmen und Verbänden. Josef Schmid aus Kasthal und Sprecher der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Landesverband Bayern e.V. (AbL) erinnerte daran, dass in anderen Regionen unserer Erde zahlungskräftige Investoren landwirtschaftliche Fläche aufkaufen, weil sie um deren Wert wissen, bei einer wachsenden Weltbevölkerung. Die Preise für Ackerflächen sind weltweit im Steigen begriffen. Mit der geplanten B15 neu wollen Bayern und der Bund eine 28 Meter breite Schneise durch bestes Ackerland schlagen. Mit Plakaten und Schlagworten zeigten die Teilnehmer die Auswirkungen der autobahnähnlichen Trasse durch die Landkreise und forderten den Stopp der Planungen.

Unter dem Schutz der Polizei formierte sich der Konvoi, insgesamt 44 Fahrzeuge führen durch das idyllische Vilstal nach Vilsbiburg. Die Streckenführung durch die Orte hatte die Polizei ausgearbeitet und sie begleitete den Konvoi umsichtig über die gesamte Strecke. Neue Teilnehmer mit neuen Holzseitln kamen unterwegs hinzu. In Vilsbiburg sprach Stefan Engelbrecht vom Bund Naturschutz der Ortsgruppe. Vilsbiburg hätte noch immer keine Ortsumgehung, wenn nicht Bürgermeister Helmut Haider und damaliger Landrat Josef Neumeier klug für die „kleine Umgehung“ sich ins Zeug gelegt hätten. So haben die Vilsbiburger seit 1999 eine Ortsumfahrung, der Ortskern ist entlastet, und die Bürgerinnen und Bürger können sich über einen verkehrsberuhigten, schönen Stadtplatz freuen.

Weiter ging's über die B299 und vorbei an gepflegten Gehöften und Viehweiden nach Geisenhausen. Thomas Gambke, Mitglied im Bundestag, betonte den Vorzug einer nahen Umgehung für Landshut, die den Lieferverkehr ortsnah lenkt und den Fernverkehr aus der Stadt hält. Argumente, die ebenso für Taufkirchen und Dorfen gelten.

Die letzte Station des Konvois war Adlkofen. Hier zeigten die Teilnehmer, dass sie nicht nur dagegen sind, sondern sich über Alternativen Gedanken gemacht hatten. Ihre Wünsche hatten sie formuliert: örtliche Lösungen und Straßen sanieren statt Neubau. Nach Adlkofen gekommen waren Herbert Ernst und Paul Riederer, beide aktiv im Bund Naturschutz, in Rosenheim und Landshut. Sie sind seit dem Start des Widerstands vor 40 Jahren gegen die B15 neu dabei. Sie freuten sich über die vielen Teilnehmer, die vielen Scheitl, von denen jedes einzelne für einen Bürger entlang der 100 Kilometer langen Strecke steht.

Die Teilnehmer des Konvois hatten auf den vier Stationen ihre Haltung und ihre Argumente gut unter Volk gebracht. Am Abend machten sich Gewitterwolken breit. Zeitlich hat also alles genau gepasst.

DIE GEMEINSCHAFT DER BETROFFENEN UND GEGNER DER B15 NEU
Pressemitteilung

Hinweis für den Verleger

Die Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15 neu wurde 1974 gegründet, als die Pläne für die geplante Trasse Regensburg – Rosenheim bekannt wurden. Seitdem haben sich zahlreiche Bürgerinitiativen dem Anliegen zum Stop der B15 neu angeschlossen.

Presseinformation

der Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15 neu und die Bürgerinitiativen
Stop B15 neu
Gisela Floegel
Vorsitzende der Gemeinschaft
84137 Vilsbiburg
Telefon 08741 6753

Dr. Willi Messing
für die Bürgerinitiativen Stop B15 neu
83043 Bad Aibling
Telefon 08061 2162

Anlagen

((holzscheid-konvoi_01.jpg, BU:))

Gegen eine 28 m breite Schneise durch die Landschaft: Teilnehmer der Holzscheidl-Demo gegen die Autobahn B15 neu in Adlkofen

((holzscheid-konvoi_02.jpg, BU:))

Ackerland vernichten oder Heimat bewahren? Das fragen die Bürger entlang der 100 km langen Trasse, die mit 10.000 Holzscheidln ihre Meinung kundtaten.